

Zwei Künstler über
Vorurteile, Ängste
und Phobien. Starker
Tobak? Wenn man
sich so **charmant**
wie die beiden damit
auseinandersetzt,
nur bedingt ...

jolie
trifft

Tobias Licht & Diana Amft

Es gibt vier „Hauptstraßen“ in Berlin. Doch nur in der einen in Schöneberg befindet sich das Fotostudio, in dem die heutige *JOLIE trifft*-Produktion stattfindet. Das ist auch allen Beteiligten bewusst – ausgenommen dem Mann hinterm Steuer, der Diana Amft prompt in den falschen Stadtteil fährt. „Ich habe mehrmals meine Bedenken angebracht, aber naja, bei der zweiten Hauptstraße hat es ja dann geklappt“, erzählt die 37-Jährige lachend, als sie nach der Irrfahrt doch noch ankommt. Tja, Berliner Taxifahrer sind ’n büschn eigen, wa?! Die Aufregung ist jedoch schnell vergessen, denn Diana wird bereits freudig von Schauspielkollege Tobias Licht (35) erwartet. Die zwei standen zuletzt gleich mehrmals gemeinsam vor der Kamera: für das Remake des Kultfilms *Im weißen Rössl* (ab 7.11. im Kino) und Dianas neue TV-Serie *Christine – perfekt war gestern* (läuft ab Juli auf RTL). Dass die Chemie zwischen den beiden stimmt, merkt man sofort. So sind die Fotos trotz Verspätung schnell im Kasten – und es bleibt umso mehr Zeit, um ganz offen darüber zu sinnieren, warum die Schauspielerei nicht immer ein Traumjob ist ...

„Mein Hund funktioniert als Medium wunderbar“

Tobias Licht



Jolie: Im Remake des Klassikers Im weißen Rössl urlauben Sie am beschaulichen Wolfgangsee. Wäre das auch privat eine Option?

Diana: Die Gegend ist traumhaft schön, und diese Welt hat uns wirklich in ihren Bann gezogen. Da war die Arbeit automatisch mit Entspannung und Erholung verbunden. Ich habe schon überlegt, ob ich auch noch einmal privat hinfahre. Allerdings bräuchte ich dann etwas mehr Action. Nur spazieren zu gehen oder mit dem Boot zu fahren ist auf Dauer dann doch etwas langweilig.

Tobias: Ich bin eher ein Stadurlaubmensch, der einfach losläuft, bis die Füße qualmen, und von einem Café ins nächste tingelt, um alles auf sich wirken zu lassen.

Werden Sie denn im Urlaub oft erkannt?

Diana: Von deutschen Touristen schon.

Tobias: Ich kriege das oft nicht mit, weil die meisten zum Glück doch sehr dezent sind.

Diana: Stimmt. Die Leute sind immer sehr höflich, freundlich und vorsichtig. Das finde ich aber auch angebracht. Es würde niemandem gefallen, wenn man ungefragt einen Fotoapparat vor die Nase gehalten bekommt. **Diana, Sie leiden unter Flugangst. Fernreisen sind dann wohl eher nicht so Ihr Ding ...**

Diana: Es ist eine „gesunde Flugangst“, die mich nicht so weit einschränkt, dass ich in keinen Flieger mehr steigen kann. Das wäre in meinem Beruf auch sehr hinderlich. Und wenn ich mich für den Job überwinden muss, will ich es mir privat auch nicht entgehen

lassen. Aber ich bin schon froh, wenn ich nicht zu viel durch die Gegend reisen muss.

Tobias: (Grinsend zu Diana.) Wenn du magst, halte ich im Flugzeug deine Hand, wenn wir für das Rössl auf Promotion-Tour gehen.

Stichwort Ängste: Stimmt es, dass Ihre beiden Kinderbücher auch aus einer Angst heraus entstanden sind? Der vor Spinnen?

Diana: Ja, tatsächlich. Ich habe kein Problem mit Spinnen, solange jemand da ist, der sie rausbringt (lacht). Als ich aber mal allein mit einer konfrontiert war, habe ich sie einfach personifiziert. Und so kam es zur kleinen Spinne „Widerlich“, die sich auf den Weg macht herauszufinden, warum die Menschen eigentlich Angst vor ihr haben. Und jeder ihrer Verwandten und Freunde hat eine andere Erklärung dafür.

Leben die Spinnen und Frau Amft jetzt in trauter Harmonie unter einem Dach?

Diana: Na ja, noch ist es nicht ganz so weit.

Fürchten Sie sich auch vor etwas, Tobias?

Tobias: Nur vor dem Leben, sonst vor nichts.

Diana: Du hast doch keine Angst vor dem Leben! Du hast wahrscheinlich nicht mal Angst vor dem Tod, so wie du dich manchmal für Filmszenen reinhängst ...

Tobias: Ich bin zwar kein Extremsportler, der mit dem Motorrad über einen schmalen Grad fährt oder sich mit dem Snowboard Felsen runterstürzt. Aber ich mache alles, was ich mir körperlich zutraue.

Diana: Angst oder zumindest Respekt vor gewissen Situationen zu haben finde ich nicht schlimm. Ich bin früher auch nur mit Halfter und Strick ausgeritten, ohne jegliche

Tobias Licht

Der Kölner wurde durch die Soap *Alles was zählt* bekannt, steht aber als gelernter Theater- und Musicaldarsteller auch regelmäßig auf der Bühne.

Sie verlassen nie die Wohnung ohne ...

meinen Hund ...

Was haben Sie zuletzt gekauft?

nen Sneaker.

Wenn Sie auswandern würden, wohin würden Sie gehen?

Frankreich, Frankreich, ...
inzwischen Frankreich ...

Woran denken Sie vor dem Schlafen als Letztes?

Boal, geil, is dat jennitlisch ...

Diana Amft

Nach *Doctor's Diary* kehrt die 37-Jährige wieder ins Serienfach zurück. In *Christine - perfekt war gestern* spielt sie eine alleinerziehende Mutter.

Was ist Ihr momentanes Lieblingsaccessoire?

ein Hippie-Haarband

Was haben Sie zuletzt gekauft?

ein Überraschungsei

Von welchem Song können Sie gerade nicht genug bekommen?

Sämtliche Songs von Elvis Costello

Was wollten Sie werden, als Sie sechs Jahre alt waren?

Tierärztin

Kontrolle über das Pferd zu haben und im Gottvertrauen, dass ich wie ein Indianermädchen über die Felder galoppieren kann. Was da alles hätte passieren können!

Tobias: Ich habe eigentlich vor viel banaleren Dingen Angst. Ich bin zum Beispiel jemand, der sehr mit der Zukunft hadert.

Da haben Sie sich mit der Schauspielerei genau den richtigen Beruf ausgesucht ...

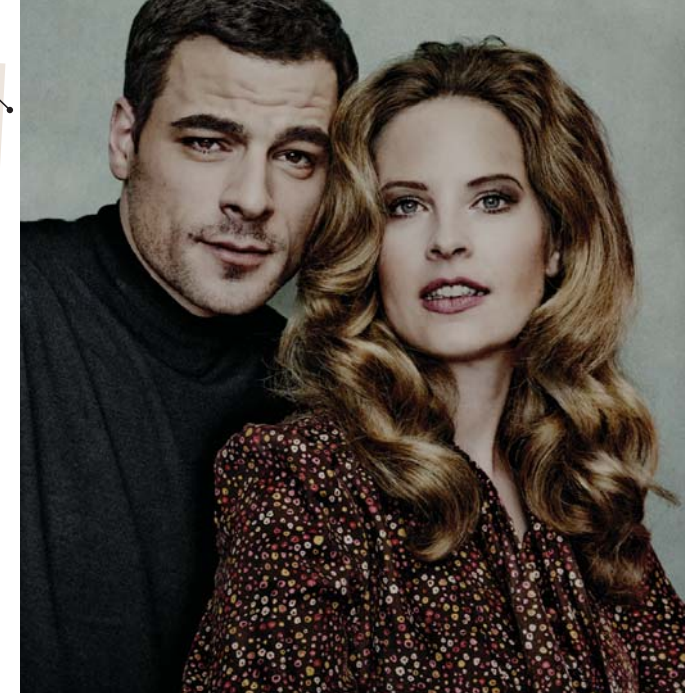
Tobias: (Lacht.) Stimmt! Aber unterm Strich habe ich das Glück, dass ich von meinem Beruf leben kann – obwohl ich als Ex-Soapie schon viel mit Vorurteilen zu kämpfen habe.

Aber um ehrlich zu sein: Es interessiert mich einen Scheiß..., was andere über meine Soap-Zeit sagen. Ich habe so viel gelernt, und diese Praxis nimmt mir keiner. Mich kann man Tag und Nacht vor die Kamera zerren, da würden sich andere ins Höschen machen.

Diana: Ich glaube, dass es gerade in unserem Beruf eine sehr gesunde Variante ist, wenn man sich die Dinge erarbeiten muss. Dann weiß man, dass man sich durchbeißen kann, wenn es hart auf hart kommt. Ich wurde zu Beginn an zwölf Schauspielschulen abgelehnt und war mir nie zu schade, nebenher zu jobben. Trotzdem war das Geld knapp, oft konnte ich mir kein Zugticket nach Hause leisten. Die Frage ist ja auch: Ab wann hat man es als Schauspieler geschafft? Erst, wenn man drei Häuser und einen Pool hat?

Wie schalten Sie nach einem Drehtag ab?

Diana: Wenn man intensiv mit einem Projekt beschäftigt ist, dann ist das Ende eines Drehtags der Beginn eines neuen. Ich setze mich dann abends bestimmt noch ein bis zwei Stunden hin, lerne meinen Text und bereite mich auf die nächsten Szenen vor. Abschalten ist also nicht ganz einfach ...



Tobias: Bei mir beschränkt sich das nicht auf die Dreharbeiten. Ich will auch wissen, wie die Umsetzung und die Erstausrahlung ist und ob das wirklich gut ist, was man gemacht hat. Da geht der Stress noch weiter.

Nicht ganz einfach für einen Partner, oder?

Tobias: Meine Freundin ist auch Schauspieler. Einerseits ist das natürlich ein Segen, denn man kann Befindlichkeiten, Wünsche, Träume, Ängste und Nöte besser nachvollziehen. Auf der anderen Seite kann man sich nicht immer gegenseitig abfedern, weil jeder ja in seinem ganz eigenen Film ist.

Diana: Es ist aber auch nicht so, als ob es keine anderen Gesprächsthemen gäbe. Obwohl ich zugeben muss, dass man schon mal vergessen kann, dass das eigentliche Leben zwischen den Projekten stattfindet und der Beruf im Grunde genommen nur das Sahnehäubchen ist. Das habe ich geändert: Ich nutze meine Freizeit jetzt viel intensiver.

Tobias: Das ist wichtig! Meine Freundin sagt mir inzwischen auch ganz klar: „Wir haben genug von dir geredet.“ Dann wechseln wir das Thema. Außerdem haben wir jetzt einen Hund, der ist als Medium wunderbar.

Was, glauben Sie, hält die Liebe frisch?

Diana: Immer Respekt voreinander zu haben.

Tobias: Man muss schauen, dass man jemanden hat, der dasselbe will. Ein gemeinsamer Grundkanon an Werten ist also sehr wichtig. Und auch Kleinigkeiten: Ich stehe morgens gerne früher auf und schmiere Brote für uns beide.

KATRIN FUTTERKNECHT



„Abschalten ist oft gar nicht so einfach“

Diana Amft

FOTOS: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX